

# Immer noch vorrätig : Schweizerische Einwanderung in den Kraichgau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
= Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 24

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IMMER NOCH VORRÄTIG

SCHWEIZERISCHE EINWANDERUNG IN DEN KRAICHGAU

Eine deutsch-schweizerische Redaktionskommission war über drei Jahre lang beschäftigt, ein von Fritz Zumbach erstelltes Typoskript "Schweizer Zuwanderung in den Kraichgau nach dem 30jährigen Krieg" für eine Drucklegung zu überarbeiten. Der Untersuchungsraum liegt in Nordbaden, umfasst mehr als 200 Ortschaften und wird etwa durch die Städte Karlsruhe, Pforzheim Heilbronn und Heidelberg begrenzt.

Die Arbeitsgruppe hat die Angaben Zumbachs anhand neuerer Untersuchungen überprüft und an vielen Stellen korrigiert und ergänzt, vor allem aber nach Möglichkeit die vielfach falsch gelesenen, mundartlich wiedergegebenen oder sonstwie verstümmelten Schweizer Orts- und Familiennamen identifiziert und berichtigt. Das Werk ist als Arbeitsbuch konzipiert, zu welchem viele Ergänzungen aus dem Benützerkreis erwartet werden.

- |      |  |
|------|--|
| 1342 | GANTENBEIN, Katharina, aus der Schweiz, ♂ Hüffenhardt 1663   |
| 1343 | GANZ ('GAUSS'), Jakob, von Buch am Irchel ZH, Geburt eines Kindes 1701 in Nussbaum/Sprantal  |
| 1344 | GANZ, Johann Konrad, aus der Schweiz, Leinenweber, † Hüffenhardt 1702  |
| 1345 | GASS, Niklaus, von 'Schemberg' im Baselbiet, Geburt eines Kindes 1698 in Grötzingen  |
| 1346 | GASSER, Christian, von Hallau SH, Fuhrjunge, in Grötzingen, 1717 am Abendmahl in Weingarten (14-jährig)  |
| 1347 | GASSER, Felix, von Haldenstein GR, 1699 am Abendmahl in Ladenburg  |
| 1348 | GASSER, Georg, von Hallau SH, Fuhrjunge, in Grötzingen, 1717 am Abendmahl in Weingarten (17-jährig)  |
| 1349 | GASSER, Georg (Jörg), von Hallau SH, in Durlach, im Mai 1714 am Abendmahl in Weingarten (15-jährig)  |
| 1350 | GASSER, Hans Jakob, von Hallau SH, Fuhrjunge, in Grötzingen, 1717 am Abendmahl in Weingarten (15-jährig)   |
| 1351 | GASSER, Hans Jakob, von Hallau SH, † Weingarten 3.8.1728 (50-jährig); ♂ I Anna Sara Lauber, † Weingarten 22.5.1709 (bei 30 Jahren alt); ♂ II Weingarten 25.2.1710 Anna Maria Rüdüsühli ('Ruthensuler') von Flehingen (V: Hans Jakob R., aus dem Kanton Sankt Gallen); 14 Kinder aus 2 Ehen im KR Weingarten nachgewiesen: bis heute Nachkommen |

Der Band umfasst 296 Seiten, beleuchtet die Hintergründe der Auswanderung und enthält ein ausführliches Verzeichnis von über 5000 Auswanderern (siehe Textprobe). Ferner vermittelt das Werk ein umfassendes Literaturverzeichnis über den Kraichgau.

Es kann zum Preise von Fr. 35.-- (Nichtmitglieder Fr. 48.--) bei unserer Schriftenverkaufsstelle bezogen werden.

SCHRIFTENVERKAUFSTELLE

Immer wieder werden bei der Schriftenverkaufsstelle der SGFF Publikationen verlangt, die den "Bibliographien der schweizerischen Familiengeschichte" (gelbe Hefte) oder neuerdings auch den kurzen Notizen der "Bücherecke" der MITTEILUNGEN entnommen wurden.

Die Schriftenverkaufsstelle vertreibt jedoch nur diejenigen Veröffentlichungen und Formulare, die in der aktuellen Preisliste aufgeführt sind, wie sie diesen MITTEILUNGEN auch wieder einmal beiliegt.

Meistens erscheinen die gewünschten familienkundlichen Arbeiten nur in kleiner Auflage und werden in der Regel durch den Autor selbst vertrieben. Sollten die bibliographischen Angaben eines Hinweises einmal nicht ausreichen, so kann oft unser Bibliothekar, Herr E. Kuhn, Bern, oder die Redaktion der MITTEILUNGEN Auskunft erteilen.